

## **Achtung: Staupe-Virus bei Wildtieren auf dem Vormarsch!**

In letzter Zeit wurde bei fast allen verendeten Waschbären und Füchsen aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, die zur Sektion eingeschickt wurden, das Staupevirus nachgewiesen. Neben Waschbären und Füchsen können auch Katzen und Marderartige Träger des Virus sein. Somit besteht eine große Gefahr auch für (Jagd-) Hunde, die sich durch direkten Kontakt mit einem erkrankten Tier anstecken können. Infizierte Tiere scheiden das Virus mit Körperflüssigkeiten aus, so dass eine Übertragung des Virus leicht möglich ist. Außerhalb eines lebenden Organismus bleibt das Staupevirus nur wenige Tage infektiös.

Das für den Menschen ungefährliche Staupevirus kann beim Hund zu unterschiedlichen Krankheitsbildern führen, die die Diagnosestellung nicht einfach gestalten. Nach ersten Anzeichen wie hohem Fieber, Fressunlust und Mattigkeit entwickeln sich verschiedene Formen, die Lunge (Lungenstaupe), Magen-Darm-Trakt (Darmstaupe), zentrales Nervensystem (Nervenstaupe) oder Haut betreffen und oft ineinander übergehen. Je nach Organ zeigt das erkrankte Tier Husten, Atembeschwerden, Erbrechen, Durchfall, Bewegungsstörungen, Lähmungen, Krämpfe, blasigen Hautausschlag und/oder eine übermäßige Verhornung der Sohlenballen und des Nasenspiegels. Die Behandlung einer Staupeinfektion ist schwierig, und ihr Erfolg hängt weitgehend davon ab, welche Organe befallen sind. Die Infektion endet in einem hohen Prozentsatz tödlich, überlebende Hunde zeigen häufig lebenslange zentralnervöse Störungen („Staupetick“).

Das Veterinäramt empfiehlt daher allen Hundebesitzern und vor allem Jägern, unbedingt den Impfstatus ihrer Vierbeiner zu überprüfen. Dies gilt auch für Urlaubsreisende, die im Landkreis Urlaub mit Hund machen wollen. Außerdem wird empfohlen, die Tiere in Wald und Flur an der Laufleine zu führen.

Ungeimpfte Hunde sollten schnellstens geimpft werden, für Hunde mit durchgeführter Grundimmunisierung im Welpenalter sind laut den Empfehlungen der Ständigen Impfkommision Veterinärmedizin (StIKo Vet) des FLI Wiederholungsimpfungen ab dem 2. Lebensjahr im dreijährigen Rhythmus ausreichend. Allerdings können spezielle Umstände (z. B. tierseuchenartige Verbreitung oder individuell starke Gefährdung) häufigere Impfungen sinnvoll machen. Lassen Sie sich durch ihren Tierarzt beraten!